



BDE fordert Nachbesserung und rasche Umsetzung der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie

Verbandspräsidentin Anja Siegesmund: „Wandel zur zirkulären Wirtschaft gelingt nur mit Dynamik, Innovationskraft und Kompetenz der deutschen Unternehmen“

10.07.2024

Der BDE Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft hat eine rasche Konkretisierung und Umsetzung der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) gefordert – und zugleich etliche Nachbesserungen angemahnt. Der Verband begrüßte in seiner Stellungnahme zum Entwurf der vom Bundesumweltministerium (BMUV) kürzlich vorgelegten NKWS unter anderem den Fokus auf ein Produktrecht, das Hersteller stärker in die Pflicht nimmt, ihre Produkte im Kreislauf zu denken. Die Vorgabe zur Verdopplung des Anteils von Recyclingrohstoffen am Gesamtrohstoffbedarf bis 2030 sei sehr ehrgeizig, aber ein klarer Transformationsauftrag an die deutsche Wirtschaft.

„Der Kurs stimmt – aber es muss nachgesteuert werden“, sagte BDE-Präsidentin **Anja Siegesmund** am Mittwoch. Die Stellungnahme des Verbands war zuvor fristgerecht ans Bundesumweltministerium übersandt worden. Die Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie, ein Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag der Bundesregierung, ist als Rahmenplan für eine umfassende Transformation vom linearen hin zum zirkulären Wirtschaften konzipiert und soll durch die Schließung von Stoffkreisläufen insbesondere den Primärressourcenverbrauch mindern und die Wirtschaft unabhängiger von Rohstoffimporten machen.

Siegesmund zeigte sich zufrieden, dass im BMUV-Entwurf etliche Vorschläge des BDE aus der eigenen Kreislaufwirtschaftsstrategie aufgenommen wurden, so die Forderung nach einem verlässlichen Recycling-Label zur Unterstützung des Einkaufs kreislauffreundlicher Produkte – gerade als Orientierung für Ausschreibungen und Bestellungen der öffentlichen Hand mit ihrem dreistelligen Milliardenvolumen.

Richtig erkannt sei auch die Bedeutung eines recyclingfreundlichen Produktdesigns („Design for Recycling“) sowie von Mindestquoten für den Rezyklateinsatz – obligatorischen Recyclinganteilen für bestimmte Produkte und Produktgruppen – um attraktive zirkuläre Märkte zu schaffen und Investitionen anzureizen.

Insgesamt fehle in der NKWS aber noch der klare Plan, wie die Ziele, die sie selbst setzt, konkret erreicht werden und die Instrumente in der Fläche wirken sollen: Ohne passende Marktregulatorik etwa entstehen keine dynamischen Märkte für recycelte Rohstoffe. Ohne erleichterte Genehmigungsprozesse wird die Recyclinginfrastruktur kaum wachsen. Und ohne einen flächendeckenden Vollzug von Bundesrecht in den Ländern scheitert die Kreislaufwirtschaft bereits an der Getrennterfassung wertstoffhaltiger Abfälle.

Kontakt

BDE
Bundesverband der Deutschen
Entsorgungs-, Wasser- und
Kreislaufwirtschaft e. V.
Von-der-Heydt-Straße 2
D 10785 Berlin

<https://www.bde.de/presse/bde-fordert-nachbesserung-rasche-umsetzung-nkws/>

Pressemitteilung

„Die Strategie allein bewirkt wenig“, sagte BDE-Präsidentin Siegesmund: „Kreislaufwirtschaft braucht kluge Regulatorik, um fairen Wettbewerb zu ermöglichen. Dann können wir ihr Potenzial für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung, für Rohstoffsicherung und für den Klimaschutz heben.“ Viele Initiativen dazu seien noch in dieser Wahlperiode möglich.

Angesichts der aktuellen multiplen Krisen sei der Wandel zur zirkulären Wirtschaft unverzichtbar, erklärte Siegesmund: „Und dies kann nur gelingen mit Hilfe der Dynamik, der Innovationskraft und der technologischen Kompetenz der deutschen Unternehmen.“

[BDE-Stellungnahme zum NKWS-Entwurf \(Download PDF-Datei\)](#)

Kontakt

BDE
Bundesverband der Deutschen
Entsorgungs-, Wasser- und
Kreislaufwirtschaft e. V.

Von-der-Heydt-Straße 2
D 10785 Berlin

<https://www.bde.de/presse/bde-fordert-nachbesserung-rasche-umsetzung-nkws/>